

## Volkswagen Trio in Tages- und Gesamtwertung vorn



Carlos Sainz/Lucas Cruz (E/E) sowie Nasser Al-Attiyah/Timo Gottschalk (Q/D)

pr?gten die zweigeteilte zw?lfte Tageswertung mit insgesamt 476 Pr?fungs-Kilometern ?

vor ihren Teamkollegen Mark Miller/Ralph Pitchford (USA/ZA). Dabei waren alle drei Race

Touareg um mehr als zehn Minuten schneller als ihre Verfolger und f?hren das

Gesamtklassement weiterhin souver?n an.

Die Reihenfolge in beiden Wertungen ist exakt identisch: Die Volkswagen Werksfahrer

Sainz/Cruz feierten ihren zweiten Etappensieg, den sechsten eines Race Touareg in

diesem Jahr. Zur Mitte der Pr?fung von San Juan nach San Rafael waren die beiden

Spanier auf hartem und steinigem Untergrund rund vier Minuten schneller als ihre

Teamkollegen Al-Attiyah/Gottschalk. Doch auf dem zweiten, sandigeren Abschnitt mit

vielen Kuppen und Spr?ngen reduzierte Al-Attiyah seinen R?ckstand bis zum Schluss

wieder auf 52 Sekunden. In der Gesamtwertung liegt der Mann aus Katar nun 5.20

Minuten hinter Sainz. Miller/Pitchford bew?ltigten die zu Beginn sehr schnelle Etappe mit

4.22 Minuten R?ckstand auf Position drei. In der Gesamtwertung fehlen ihnen als Dritte

28.12 Minuten auf den Spitzenreiter.

Mit 476 Kilometern beinhaltet die zw?lfte Tagesetappe die l?ngste Pr?fung der Rallye, in

deren Verlauf jedoch 130 Kilometer wie geplant neutralisiert worden waren. Grund: die

Umfahrung eines Naturschutzgebietes ?ber befestigte Stra?en. Wie gro? die Begeisterung

der Einheimischen f?r die Rallye ist, belegt eine Ad-hoc-Ma?nahme der Veranstalter: Am

Nachmittag st?rmte eine so gro?e Menge von Fans aus dem nahegelegenen Mendoza

ans Ziel, dass die Organisatoren die Ankunft aus Sicherheitsgr?nden um 6.000 Meter auf

den 470. Streckenkilometer vorverlegten und die Zuschauerzone damit ausreichend

vergrößern.

*Kris Nissen (Volkswagen Motorsport-Direktor)*

*„Sagenhaft! Der Kampf an der Spitze bleibt auch nach rund 7.500 Kilometern noch spannend. Carlos und Lucas haben im ersten Abschnitt viel Zeit gut gemacht, dann schlugen Nasser und Timo wieder zurück. Wir müssen wohl bis Buenos Aires am Samstag warten, um zu wissen, wie dieser Kampf ausgehen wird. Aber ich bin bester Hoffnung, dass der Sieger der Rallye Dakar wieder in einem Volkswagen Race Touareg sitzen wird.“*

*#300 Giniel de Villiers (ZA), 9. Platz Tages- / 7. Platz Gesamt-Wertung*

*„Mit 800 Kilometern ein extrem langer und harter Dakar-Tag, an dem ich zu Beginn zwölf Minuten auf unseren Teamkollegen Carlos Sainz gewartet hab. Das ist im Moment unsere Rolle und wir erfüllen sie gern. Danach folgten wir mit etwas Abstand im Staub von Carlos.“*

*Dennoch habe ich eine Fesh-Fesh-Passage nicht richtig eingeschätzt und mich dort festgefahren. Dort hätten wir mit mehr Tempo rollen müssen. Dennoch: Diese Etappe war*

*abwechslungsreich und wirklich schön zu fahren.“*

*#303 Carlos Sainz (E), 1. Platz Tages- / 1. Platz Gesamt-Wertung*

*„Der erste Teil der Etappe verlief ohne jegliche Probleme. Im zweiten Teil habe ich schnell Robby Gordon eingeholt, der mich auch vorbeilief. Doch nachdem ich ihn überholt hatte, war ich ihm wohl nicht schnell genug. Jedenfalls hat er mich zweimal am Heck getroffen. Ich ließ ihn wieder vorbei und verbrachte den Rest der Etappe in seinem Staub. Alles in allem sprang auf dieser zweigeteilten Route der zweite Etappensieg heraus. Damit konnten wir die Führung leicht ausbauen. Was will man mehr?“*

*#305 Mark Miller (USA), 3. Platz Tages- / 3. Platz Gesamt-Wertung*

*„Ein unglaublicher Tag. Sehr lang, sehr hart für das Material. Im ersten Teil ging es auf harten, steinigten Pisten entlang und ich glaubte, dass wir dort ein gutes Tempo gefunden*

hatten. Wir konnten auf unseren Teamkollegen Nasser Al-Attiyah aufschließen. Bis ich davon hörte, dass Carlos uns ordentlich Zeit abgenommen hatte. Der zweite Teil war angesichts sandiger und buckeliger Abschnitte sehr hart für das Fahrwerk. Heute können wir mit Recht behaupten, dass der Race Touareg richtig was wegsteckt.

#306 ? Nasser Al-Attiyah (Q), 2. Platz Tages- / 2. Platz Gesamt-Wertung

Im ersten Teil habe ich mich mit meinem Setup nicht richtig wohlfühlt. Dort konnte man leicht Fehler machen und das Material beschädigen. Deshalb bin ich auf Nummer sicher gegangen. Im Sand hat sich dieses Bild umgekehrt: Unsere Abstimmung und die Wahl des Reifendrucks waren perfekt. So konnte ich etwas von der verlorenen Zeit vom Morgen wieder aufholen. Es bleibt weiter spannend. Doch um ehrlich zu sein, ist eine Wende zu meinen Gunsten nur noch morgen in den Dingen ernsthaft möglich.

Zahl des Tages

Rund um die Rallye Dakar 2010 verschickte Volkswagen Motorsport inklusive dieser Pressemitteilung bisher insgesamt 231.516 E-Mails. Das schließt die täglichen Berichterstattung sowie die Vorberichte mit ein.

Drei Fragen an Volkswagen Race-Truck-Fahrer François Verbist

Sie erleben einen Traum vieler Rennfahrer: die "Dakar" zu fahren. Allerdings mit einem komplett anderen Ziel ? wie ist es, für ein Werksteam wie Volkswagen den Race-Truck zu fahren?

Um ehrlich zu sein, freue ich mich sehr, den Job machen zu dürfen. Unsere Aufgabe ist es, jeden Tag im Ziel anzukommen und im Falle eines Falles zur Stelle zu sein, wenn einer der Race Touareg Hilfe benötigt. Wie wichtig das sein kann, hat der Zwischenfall mit Giniel de Villiers auf der dritten Etappe gezeigt, als wir ihm nach einem Elektrikproblem

*helfen konnten. Jetzt hat er noch Chancen, ein gutes Resultat f?r Volkswagen zu holen.*